

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 08/10

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de

Sinatra At The Sands!



Erleben Sie die Show im Casino Sands von 1966 live in Ihrem Wohnzimmer!

Die Highlights in diesem Heft:

- die neue Scheibe von John Mayall

energiegeladene, hochinspirierte Musik von einem Meister seines Faches

- Dave Brubeck - Time Further Out

klanglich und musikalisch der Hammer! Für viele noch besser als seine berühmte LP „Time Out“!

- Lodia

ein audiophiles Label ist zurück

u.v.m.



Highlight des Monats



Frank Sinatra - vocals
Count Basie & Bill Miller - piano
Mit dem Count Basie-Orchester arrangiert und geleitet durch Quincy Jones

Liveaufnahmen Januar und Februar 1966 im Casino Sands in Las Vegas
Half Speed-Mastering von den Original-Analog-Mastertapes: Rob LoVerde
Label: Mobile Fidelity Sound Labs
Pressung bei RTI auf 180 g-Vinyl.

Frank Sinatra hat mit seiner Musik neue Maßstäbe gesetzt: Bei ihm steht der Gesang als Vermittler des Inhalts im Vordergrund und die Band selbst agiert nur als Begleitung. Revolutionär ist auch seine Gesangstechnik hinsichtlich Phrasierung, Timing und lyrischer Tiefe, was besonders seine rhythmischen Improvisationen bei schnelleren Stücken betrifft. Dionne Warwick beschrieb es mit den Worten: „Er könnte den Menschen das Telefonbuch vorsingen, und es würde ihnen immer noch gefallen“. Seine Technik haben sich auch zahlreiche andere Jazzmusiker zu Herzen genommen, wie beispielsweise Miles Davis: „Was ich für mein Instrument an Phrasierungstechnik gelernt habe, das verdanke ich zu einem sehr großen Teil den Aufnahmen von Frank Sinatra.“

Frank Sinatra - Sinatra At The Sands (2 LP, 180 g)

Wir schreiben das Jahr 1966. Frank Sinatra ist auf dem Höhepunkt seiner musikalischen Karriere angekommen und lädt ein zu einem Konzert im angesagten Sands Casino in Las Vegas. 1000 Besucher erstanden Tickets und drängen sich in den gnadenlos eng gefüllten Copa Room und lauschten in einer 90-minütigen Show seinen Songs. Unterstützt wird Sinatra dabei von den Jazzlegenden Count Basie und seinem Orchester sowie Quincy Jones, der als Arrangeur und Dirigent agiert. Nun können Sie sich diese tolle Live-Atmosphäre in Ihr Wohnzimmer holen: MFSL bietet einen Zusammenschchnitt aus Aufnahmen von fünf aufeinander folgenden Nächten in einem klanglich sehr gelungenem Doppelalbum, inklusive Zugabe, lachendem Publikum und Geräuschen von klirrenden Gläsern.

Frank Sinatra (1915-1998) gehört zweifelsohne zu den einflussreichsten Persönlichkeiten der Populärmusik des 20. Jahrhunderts. Seine Karriere begann 1939 als Leadsänger in Bands von u.a. Tommy Dorsey, der ihn bestärkte, eine Solokarriere zu starten. 1943 bekam „The Voice“, wie Sinatra aufgrund seiner charakteristischen Stimme auch genannt wird, einen Plattenvertrag und spielte auch gleich zahlreiche Charthits ein. Er gehörte schon bald zu den erfolgreichsten Sängern der USA. Dieser Status öffnete ihm neue Türen: Er spielte in diversen Musicals und Komödien mit und setzte sich für die Gleichberechtigung aller Rassen und Religionen ein (Kurzfilm „The House I Live In“).

Nach vielen Negativschlagzeilen schaffte es Sinatra mit bahnbrechenden Alben wie „In The Wee Small Hours“, „Come Fly With Me“ oder „Sinatra Single For Only The Lonely“ zurück an die Spitze der Charts. Und auch als Entertainer in der „Frank Sinatra Show“ hatte er große Erfolge. Es hagelte Grammys („September Of My Tears“, „A Man And His Music“) und Emmys („A Man And His Music“). Die englische Adaption „My Way“ (1968) wurde zum Weltschlager und ist bis heute seine Erkennungsmelodie.

„At The Sands“ ist in vielerlei Hinsicht eines der besten Alben Sinatras. Das Publikum lauscht interessiert seinen Geschichten und spricht auf die Witze des Entertainers, die zwischen den Songs eingestreut sind, voll an („The Tea Break“, „A Few Last Words“). Frank Sinatra beweist mit Hits wie „One For My Baby“, „Fly Me To The Moon“, „Come Fly With Me“ und „Get Me To The Church On Town“, dass er zu den größten Sängern und Entertainern der Musikgeschichte gehört. Sowohl sein Gesang als auch Count Basies instrumentale Gestaltung zeugen von herausragender Qualität. Man vermag es kaum zu glauben, dass es eine Live-Aufnahme ist. Tracks wie „I've Got You Under My Skin“, „Where Or When“, „You Make Me Feel So Young“ und „Angel Eyes“ überzeugen durch eine fantastische Frische. Die Texte sprechen Herz und Gemüt an und machen gute Laune. Wann hat man schon einmal die Möglichkeit, ein solches Erlebnis heim ins eigene Wohnzimmer zu holen. Das Half Speed-Mastering von den Original-Analog-Mastertapes durch Rob LoVerde ist klanglich fantastisch. Der Zuhörer wird direkt ins Geschehen hineingezogen, eben so, als wäre man 1966 in Las Vegas tatsächlich live dabei gewesen. Einfach grandios!

Fortlaufend nummerierte Limited Edition im stabilen Hartkarton-Cover.

MFSL 332

K 1/P 1

58,00 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent 2 = gut 3 = durchschnittlich 4 = mäßig 5 = mangelhaft	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler 2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich 3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche 4 = eher schlecht, teilweise hörbare Preßfehler 5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen
--------	---	-----------	--

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Art Bears - Hopes And Fears (180 g)



Pop

Die englische Avant-Rock-Gruppe Art Bears hat mit ihrem Debütalbum „Hopes and Fears“ eine ungewöhnliche Musikschiene betreten. Die Mischung aus Gitarre, Bass, Violine, Percussion und der Stimme von Sängerin Dagmar Krause erinnert einen stark an Avantgarde Künstler des 20. Jahrhunderts. Durch die Einbindung von Textpassagen (Berthold Brecht, Hans Eisler) in die Komposition wird dies noch bestärkt. Gemeinsam mit Fred Frith und Chris Cutter hat Dagmar Krause 13 Tracks aufgenommen, die sowohl Elemente aus der Folk-Musik („Terrain“) und der Dance-Musik („The Dance“) enthalten. Mit „In Two Minds“ ist ihnen auch eine rockigere Nummer gelungen, die während des Instrumentalabschnitts stark an „The Who“ erinnert. Songtexte auf Innenhülle.

RER VAB 1 K 2/P 2 21,50 €

Chicken Shack - 40 Blue Fingers Freshly Packed And Ready To Serve (180 g)



Blues

Erstveröffentlichung Juni 1968. Seit über 40 Jahren rockt und bluest Mastermind Stan Webb mit seinem „Hühnerstall“ up and down the road. Dabei hat er sich als Gitarrist längst einen Stammpplatz in der Blues-Walhhalla gesichert. Umso erfreulicher ist, dass sein Debut-Album wiederveröffentlicht wurde. Die Original-Pressung, damals bei

Blue Horizon erschienen, ist längst ein schwer gesuchtes und teures Sammlerstück. Die zehn Songs der LP sind allesamt beseelt und spiegeln genau das wider, was guten Blues ausmacht: Gefühl und nochmals Gefühl! Webb entlockt seiner Gibson Les Paul staubtrockene Riffs und hoch sensitive Melodien. Kein Ton zuviel, aber auch kein Ton zu wenig. Seine kongenialen Mitmusiker Andy Silvester am Bass und Dave Bidwell an den Drums sorgen für ein grundsolides rhythmisches Fundament und treiben in entscheidenden Momenten die gesamte Truppe voran. Das Quartett wird komplettiert durch die erstklassige Organistin und Pianistin Christine Perfect. Und wenn Perfect dann noch den Song „When The Train Comes Back“ singt, geht die Sonne auf. Als special guest bläst auch Dick Heckstall-Smit ein sonores Saxofon, was den hervorragend aufgenommenen Tracks das Sahnehäubchen aufsetzt. Auch deswegen, weil die remasterten Aufnahmen herzerfrischend klar, transparent und druckvoll klingen, macht dieser Longplayer uneingeschränkte Freude. Diese Vinyl-Edition gehört als Meilenstein der Musik-Geschichte in jede Sammlung.

MOV 104 K 2/P 1-2 22,50 €

CocoRosie - Grey Oceans (180 g, Blaues Vinyl)

Die Schwestern Sierra und Bianca Casady bilden das Duo CocoRosie. „Grey Oceans“ nennt sich ihr neuestes Album. Experimentierfreudig versuchen sie sich



Rock

an einigen Stilrichtungen, bleiben aber doch im Großen und Ganzen in verträumt-sphärischen Klangflächen. Die mystisch anmutenden, ins Psychedelische driftenden Songs vermitteln klangliche Schönheit. Einfluss finden Elemente aus Folk, Electro und Trip-Hop. Lassen Sie sich davontragen vom träumerischen Sound der Schwestern.

Sou 0093 K 2/P 2 18,50 €

The Coral - Butterfly House (180 g)



Pop

Die Band selbst ist davon überzeugt, dass ihnen ihr erfolgreichstes Album gelungen ist: „I think we've made the best album that we've ever made“ (James Skelly). Während The Coral früher alle möglichen Musikrichtungen mischte, bleibt die Band in diesem Fall einer Linie treu. So entstanden 12 durchwegs gelungene Lieder, zu deren Highlights die fein gesponnen Nummern „Rowing Jewel“ oder „Green Is The Cooler“, die vom Verlust der Unschuld, von Abschied, Fernweh und Natur handeln, gehören. Sie zählen auf jeden Fall zum Einfühlsamsten, was die Band bislang veröffentlicht hat. Leichtfüßig folkiger Gitarrenpop mit kraftvollen melancholischen Melodien. „Butterfly House“ ist ein Gute-Laune-Album. Klappcover, Songtexte auf Innenseiten.

DLT 086 K 2/P 2 19,50 €

Rosalia De Souza - D'Improviso (2 LP)



Latin / Jazz

Bisher hat Rosalia De Souza mit verschiedenen italienischen Jazzformationen experimentiert. Ihr mittlerweile drittes Album „D'Improviso“ zeigt, dass sie ihren eigenen Stil wohl endgültig gefunden hat. Ihre Songauswahl ist eine grandiose Mischung aus breitgefächerten musikalischen Traditionen und italienischen Weisen: Der Mix aus traditionellem Bossa Nova, zeitgemäßen Jazzarrangements, Boogaloo und der italienischen Kanzone lassen Songs wie „Banzo“, „Ondina“, „Candomble“ und „Sambinha“ in einem ganz besonderen Licht erscheinen. Abermals überzeugt Rosalia De Souza mit ihrer warmen, entspannten Stimme und mit Rhythmen, die die brasilianische Schönheit und Unbeschwertheit ins heimische Wohnzimmer holt.

SC 443 K 1-2/P 2 18,00 €

Exit Calm - Exit Calm (2 LP, 180 g)

Nach dem Erscheinen der ersten beiden Singles und zahlreichen Liveauftritten als Vorgruppe von „The Music“ sowie eine Einladung zum legendären Glastonbury-Festival wurden die Erwartungen an die britische Shoegaze-Postrock-Band „Exit Calm“ sehr



Rock

hoch gesteckt. Nun ist ihr gleichnamiges Album erschienen und eines wird sofort deutlich: Sie haben diese Erwartungen erfüllt, wenn nicht sogar übertroffen. Der psychedelisch gehaltene Mix aus schwergerischen Shoegaze-Klängen und hymnischem Postrock wird durch die rauchige und hochemotionale Stimme des Frontmanns Nicky Smith unterstützt. Eingebettet in große Melodien („When You Realise“, „Forgiveness“, „With Angels“) entstehen umwerfende, tiefgreifende und druckvolle Songs, die einen an die frühen Verves erinnern. Das episch angelegte und opulente Werk „Exit Calm“ verzaubert den Zuhörer mit seinem beeindruckenden Soundwall. Klappcover.

307.041 K 2/P 2 21,50 €

Gonzales - Solo Piano (180 g, White Vinyl)



Pop

Jason Beck alias Gonzales ist vielseitig. Man kennt seine MC- und Elektroalben, er ist als Produzent und Songwriter tätig, ein phantastischer Pianist und außerdem auch noch Weltrekordhalter für ein 27stündiges Dauerkonzert. 2004 veröffentlichte er „Solo Piano“, eine Sammlung von 16 Piano-Themen für Begleitung in der linken Hand und Melodie in der rechten. Anklänge an Satie und Ravel sowie jazzige Töne lassen sich aus dem feinen Klavierspiel des Kanadiers heraushören, der mit diesen Stücken 2007 auf dem Glen-Gould-Festival in Berlin auftrat. Eine wunderschöne Solo-Piano-Platte!

NOF 4 K 1-2/P 3 17,50 €

Henry Cow - Leg End (180 g)



Rock

Geoff Leigh - Saxofon, Querflöte, Klarinette, Blockflöte, Vocals; Tim Hodgkinson - Orgel, Klavier, Altsaxofon, Klarinette, Kleine Glocken, Vocals; Fred Frith - Gitarren, Violine, Viola, Klavier, Vocals; John Greaves - Bass, Klavier, Pfeife, Vocals; Chris Cutler - Drums, Toys, Klavier, Pfeife, Vocals. Erstveröffentlichung 1973.

Die 70er waren eine sehr experimentierfreudige Zeit und wurden zur Hochzeit der progressiven Musik. Einer der bekanntesten Vertreter in England ist die von Fred Frith und Tim Hodgkinson gegründete Artrock-Band Henry Cow. Auf ihrem Debutalbum „Leg End“ bieten sie weitestgehend instrumentalen Rock mit starkem Jazzeinfluss. Vorbilder wie Messiaen, Weill und Zappa schlagen sich im Sound der Band nieder. Mit einer Vielzahl unterschiedlicher Instrumente und Klangfarben sorgen Henry Cow für abwechslungsreiche, psychedelische Klänge. Das Debüt ist nun in einer limitierten Pressung erhältlich.

RER VHC 1 K 2/P 2 21,50 €

The Magic Numbers - The Runaway (2 LP)

Das Indiepop-Quartett „The Magic Numbers“ veröffentlichte mit „The Runaway“ ein sehr gitarrenbezo-

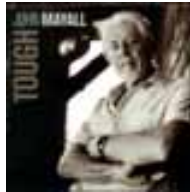


Pop

genes Album. Ihre Sixties-Pop-Folk-Songs erinnern einen stark an eine Mischung aus Fleetwood Mac und den Beach Boys. Mit dem zerbrechlichen und traurigen „The Pulse“ beginnt „The Runaway“: Dafür hat Robert Kirby auch ein tolles Streicherarrangement für das Kammerorchester „Brilliant Strings“ entwickelt. Genauso herausragend wie der Opener klingen auch „Hurt So Good“ und die Jazzpop-Nummer „Why Did You Call?“ mit einem stark akzentuierten Bass. Mit dem lässigen Seventies-Pop in „Once I Had“ und dem Wechsel von Lagerfeuer-Gitarre und ruhigem Pop in „Sound Of Something“ fließen noch weitere musikalische Elemente ein. „The Runaway“ ist ein Popalbum mit Gute-Laune-Feeling. Klappcover, inklusive Single mit Streicherarrangement von R. Kirby.

HVN 73 K 2/P 2-3 23,00 €

John Mayall - Tough (2 LP, USA, 180 g)



Blues

Aufnahmen 21. - 30. März 2009. So macht das Älterwerden Spaß. John Mayall, Jahrgang 1933, zeigt wie man auch im hohen Alter noch energiegeladene, hochinspierte Musik zelebrieren kann. Nachzuhören auf seinem neuen Doppel-Album „Tough“. Der Albumtitel ist insoweit auch konsequent gewählt. Mayall, der neben Alexis Korner als einer der

weißen Väter des Blues gilt, spielt und singt sich durch 11 Tracks, von denen jeder für sich ein musikalisches Kleinod ist. Kraftvoll schält sich beim Opener „Nothing To Do With Love“ ein E-Gitarren-Riff aus Synthesizer-Melodiebogen, der gleich zeigt, wo der Blues-Hammer hängt. Eine eingängige Hookline prägt „Just What You’re Looking For“. Drummer Jay Davenport und Bassler Greg Rzab geben dem Ganzen eine spannende rhythmische Form. Bei „An Eye For An Eye“ glänzt Mayall mit einer wunderbar gespielten wohltemperierten Orgel, deren warmer Sound sich geschmeidig in die Gehörgänge legt. „How Far Down“ ist ein wunderschön country-tastiger Titel, bei dem Mayall sich auf der Akustik-Gitarre begleitet. Neben der musikalischen Klasse kommt auch hier die gute Aufnahme zum Tragen. Man meint Mayall sitzt mit seiner Western-Gitarre auf dem heimischen Wohnzimmer-Sofa. Das Doppel-Album kommt im schön gestalteten Klapp-Cover mit tollen Live-Fotos auf der Innenseite. Eine im dreifachen Sinne runde Sache. Prädikat: Sehr empfehlenswert!

201.631 K 2/P 2-3 32,00 €

Stevie R Moore - Phonography (180 g)



Pop

„Phonography“ ist das Debutalbum des legendären Underground-Musikers Stevie Moore. Im Erscheinungsjahr 1976 wurde es mit einer Stückzahl von nur 100 Exemplaren veröffentlicht, doch jetzt ist es zum ersten Mal seit über 30 Jahren wieder offiziell erhältlich. Auf „Phonography“ finden sich Stevie Moore's erste Klangexperi-

mente, teils schief, dann wieder wunderbar harmonisch klingende Songs und Soundschnipsel, die vom Autodidakten Moore selbst aufgenommen wurden. In mühsamer Arbeit Spur um Spur mit zwei Taperecordern einspielend - einer fürs Playback, einer zum Aufnehmen - entstand so zwischen 1974-1976 in bester DIY-Manier eines der ersten LoFi-Alben überhaupt. Der Rolling Stone kürte „Phonography“ zu einem der besten Indie-Alben der letzten 50 Jahre, was für die Qualität dieser außergewöhnlichen Musik spricht. Mit Textbeiblatt.

5333 K 2/P 1-2 21,00 €

The Morning Benders - Big Echo

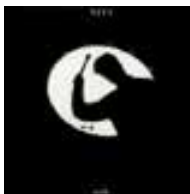


Rock

„Ich hoffe, es ist uns gelungen, diese verschiedenen Epochen der Pop-Geschichte zu etwas Besonderem zu verbinden.“ sagte Sänger Chris Chu der Band The Morning Benders. Ihr zweites Album „Big Echo“ verweist auf Einflüsse von u.a. den Beach Boys, den Beatles („Sgt. Pepper“) sowie Roy Orbison (Geigen-sound) und verbindet sie zu einem euphorischen und opulent orchestrierten Gitarrenpop. Durch die Kombination von Streichern und Chören mit Surf-Pop-Feeling entstanden gleitende Klangbilder, die sich auch mal aufbrausend erheben. Erwähnenswert ist dabei „Excuses“ mit seinem Walzertakt sowie die brillanten Hooklines in „Stitches“ und „Cold War“. Alles in allem hymnischer Indiepop für laue Sommernächte.

RTRAD 566 K 2/P 2 18,50 €

Nits - Urk (3 LP, 180 g)



Rock

Aufnahmen von 1988-1989 in Amsterdam, Utrecht und Moskau. Zeitlose Musik ist selten. Die niederländische Band Nits gehört zu den wenigen, die es geschafft haben, immer aktuell zu bleiben. Seit 1974 verzaubern sie mit ihrer Musik das Publikum - auf „Urk“ sogar in Live-Atmosphäre, was ihre Musik noch besser zum Tragen bringt. „Urk“ enthält ihre besten 29 Hits: das luftige „Train“, groovende „Adieu, Sweet Bahnhof“, „Slip Of The Tongue“ oder „In The Dutch Mountains“. Herauszuheben ist „Sketches Of Spain“, das zu den Nits-Klassikern gezählt wird und beim Zuhörer Gänsehautfeeling hervorruft, „Walter & Connie“, das durch einen treibenden Beat, Keyboards und Vibrafon-Klänge bezaubert, sowie das sehr perkussive und mit schwebenden Keyboards versehene „Bike In Head“. Stimmungsvolle Kompositionen zum Genießen!

MOV 088 K 1-2/P 1-2 38,00 €

The Roughnecks - Up The Ante (1985-1987) (2 LP)

Diese streng limitierte Vinyl-Ausgabe der Kult-Neo-Rockabilly-Band aus Berlin ist unverzichtbar für Fans der deutschen Rockabilly-Szene. Erstmals seit über 20 Jahren bekommen Genre-Freunde rare Aufnahmen der legendären Band „The Roughnecks“ auf Vinyl. Das Album „Up The Ante (1985-1987)“ enthält Songs von ihrer ersten 7“-Single, der 12“-EP „Hard Times“ und



Rock

dem ersten Album „Stop, Look And Listen (1987)“, die beim Label Korea Records erschienen sind. 19 großartige und unvergessliche Rockabillyperlen, die sich nur noch schwer aus den Ohren vertreiben lassen. Der wilde Neo-Rockabilly gemixt mit poppigen Refrains und dem Berliner Subkulturcharme der 80er Jahre machen das Album zu einem besonderen Hörerlebnis. Genre-Fans werden begeistert sein. Bandgeschichte auf Beiblatt.

220.857 K 1-2/P 1-2 20,00 €

RPA & The United Nations Of Sound - United Nations Of Sound (2 LP)



Rock

RPA & The United Nations Of Sound nennt sich das neueste Projekt von Richard Ashcroft. Der Ex-Verve Sänger („Bittersweet Symphony“) hat wieder ein neues Musikerkollektiv (diesmal vorwiegend aus der Blackmusic Szene) um sich geschart und macht sich auf zu neuen musikalischen Taten. Mit Britpop hat das Ganze allerdings nicht mehr ganz so viel zu tun wie einst. Auf „United Nations of Sound“ finden sich auch beatlastige, eher dem Clubsound zuzuordnende Songs wie „America“ oder „Beatitude“. Dem gegenüber stehen Titel wie das von Ashcroft mit Robin Gibb geschriebene „Are You Ready?“, die Bluesnummer „How Deep Is Your Man?“ oder die Ballade „She Bring Me the Music“, die einen dann doch daran erinnern, dass man es hier eigentlich mit Rockmusik zu tun hat. Insgesamt eine interessante, vielschichtige aber skurrile Crossover-Mischung, wenn man an die Musik denkt, die Ashcroft noch mit The Verve veröffentlichte. 2 LPs, Klappcover.

627.848 K 2/P 2-3 29,00 €

Sex Pistols - The Great Rock'n'Roll Swindl (2 LP, 140 g)



Rock

„The Great Rock'n'Roll Swindle“ ist der Soundtrack zur gleichnamigen Pseudo-Dokumentation über die Sex Pistols, die nach ihrer Trennung Ende der 70er von der Band ohne Johnny Rotten produziert wurde. Die Punk-Ikonen geben hierbei unter anderem ihre Versionen der Klassiker wie Chuck Berrys „Johnny B Goode“, „Substitute“ (The Who), „My Way“ oder „Rock Around The Clock“ zum Besten. Natürlich dürfen hier auch die eigenen Hits nicht fehlen: In dem Disco Remix „Black Arab“ gibt es u. a. „God Save The Queen“ und „Anarchy In The UK“. Letzteres als französische Version, gespielt von Straßenmusikern. Neben den Sex Pistols hört man auch ihren Manager Malcolm McLaren, den legendären Postzug-Räuber Ronnie Biggs sowie Musiker und Schauspieler Edward Tudor-Pole als Sänger. Eine durchweg spannende Zusammenstellung mit gehörig dreckigem Punk, wie man ihn heute eher selten erlebt. Klappcover.

VDR 2510 K 2/P 2 21,50 €

Walter Trout
- Common Ground (180 g, weißes Vinyl)



Rock

„The Blues Had A Baby And They Named It Rock And Roll“, so sang einst Muddy Waters in einem seiner Songs. Dieser Song beschreibt auch sehr genau den Lebensweg von Walter Trout. Er ging einst in die Country-Blues-Schule John Lee Hookers, machte Station bei den Boogie-Meistern von „Canned Heat“ und war lange Zeit „Bluesbreaker“ bei John Mayall. Dies alles ließ ihn zu einem reifen Musiker werden, der wie kaum ein Zweiter die rockige Seite des Blues auf seinem nun 19. Solo-Album zelebriert. So peitscht der Opener „May Be A Fool“ die Riffs nur so aus den Rillen. Trout singt voller Inbrunst mit seiner über lange Jahre „on the road“ reib-geeisten Stimme und legt darüber auch noch als Zweit-Instrument eine rauchige Mundharmonika. Etwas Erholung bietet der Slow-Blues „Open Book“ und die gefühlvoll-herzerreißende Ballade „Her Other Man“. „Wrapping Up In The Blues“ ist ein energie-geladener Shuffle, bei dem sich seine Rhythmus-Achse Kenny Aronhoff (Drums) und James „Hutch“ Hutchinsinon“ (Bass) als perfekte Einheit zeigen. Beim Titelstück glänzt der warme Orgelsound, gespielt von Keyboarder Jon Clearly. Dass Trout Hendrix-Fan ist, hört man unschwer bei den Tracks „Song For My Guitar“ und „No Regrets“. Die 12 Songs, die allesamt aus seiner Feder stammen, machen Spass beim Zuhören, ob ihrer Vielfältigkeit, Inspiration und Emotionalität. Was will man mehr? Texte auf der Innenhülle.

PRD 7302 K 1-2/P 2 18,50 €

Various Artists
- Be Yourself - A Tribute To Graham Nash's „Songs For Beginners“ (180 g-LP + 7“, USA)



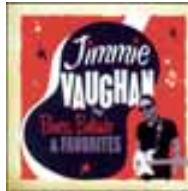
Folk

„Be Yourself“ ist kein Tribut an Graham Nash, sondern vielmehr an dessen Debütalbum als Solomusiker „Songs For Beginners“. Unter der Obhut seiner Tochter Nile Nash wurden die Songs des Albums von Künstlern wie Bonnie Prince Billy, Brendan Besson und Vetiver neu eingespielt. Die Songs über Veränderungen, Übergänge und Neubeginn bekommen so eine neues Gewand. Ebenso wie beim Original gibt sich hier ein breites Spektrum an Musikern die Klinke in die Hand. Trotz der Stilbreite der Musiker findet das Album zu einer musikalischen Einheit, die stets die Songwriterqualitäten Nashs unterstreicht. Erstklassige Klangqualität! Klappcover.

GRRV 001 K 1/P 1-2 36,00 €

Jimmie Vaughan
- Plays Blues,Ballads & Favorites (2 LP, 180 g)

Texas. Wie das Land, so seine Musik! Auf zwei sauber gepressten Vinyl-Scheiben demonstriert Jimmie Vaughan mit seiner gut eingespielten Band knochenharten und staubtrockenen Blues. Er zeigt auf seiner Fender Stratocaster das, was man einen eigenen Stil nennt. Und das ist entscheidend. Vaughan, am 20. März 1951 in



Rock

Dallas geboren, wurde vor allem als Gründungsmitglied der „Fabulous Thunderbirds“ und durch seine Arbeit mit seinem jüngeren Bruder Stevie Ray Vaughan als „Vaughan Brothers“ bekannt. Auf 15 Songs spielt er sich selbstbewusst durch ein abwechslungsreiches Repertoire. Die Doppel-LP macht richtig Spaß, da sie die raue, aber herzliche Musik perfekt eingefangen hat. Wunderschön sentimental die Willie Nelson-Komposition „Funny How Time Slips Away“. Voller Inbrunst und Feeling wummert Bill Willis an der Hammond-Orgel, der auch mit seiner warmen, weichen Stimme dieses Song-Juwel veredelt. Ohne Schnick-Schnack und Effekt-Hascherei spielt Vaughan dazu seine federnden und tief-melodiosen Licks. Richtig ab geht die Luze bei „I Miss You So“, wo Vaughan ein Duett mit der ausdrucksstarken Sängerin Lou Ann Barton singt. Wunderbar groovig ist dabei der Bläser-Satz aus Grag Picollo (Tenor-Saxofon), Kas Kasenoff (Bariton-Saxofon) und Ephraim Owens (Trompete).

PRP 062 K 1-2/P 1-2 24,50 €

We Are Scientists - Barbara



Rock

Lange hat die Band We Are Scientists gebraucht, um einen neuen Drummer zu finden, der ihrer Musik gerecht wurde. Im ehemaligen Razorlight-Drummer Andy Burrows haben sie ihn gefunden. Ein wahrer Glücksgriff, denn seine nervös-zuckenden Beats sorgen beim Zuhörer für Tanz-Stimmung, die der Musik zugute kommt. Auf „Barbara“ hat sich das Trio hauptsächlich dem Indie-Rock verschrieben, dabei aber auch einige langsamere Nummern eingearbeitet. Mit dem Opener „Rules Don't Stop“, „I Don't Bite“ und „Nice Guys“ sind ihnen tolle Rock-Tracks gelungen, die sofort ins Ohr und Bein gehen. Die geniale Instrumentalarbeit wurde mit den klassischen We Are Scientists-Gesangsmelodien angereichert. Genauso überzeugend erklingen „You Should Learn“ und „Central AC“. Langsame Nummern wie „Ambition“ und „Pittsburgh“ bestechen v.a. durch ihre süßen und wunderschönen Melodien. Ein klasse Album!

MSR 01 K 2/P 2 16,00 €

ZZ Top - Live From Texas (2 LP, USA)



Rock

Aufnahmen 1.11.2007 im Nokia Theatre, Grand Prairie, Texas, USA. Man mag es kaum glauben, aber die amerikanische Rockband ZZ Top feierte im Jahr 2009 ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum. Als Geburtstagsgeschenk für ihre Fans haben sie eine Live-LP herausgebracht, die sich gewaschen hat. „Live From Texas“ enthält eine Auswahl an Songs, die u.a. mit „Tush“, „Sharp Dressed Man“ und „La Grange“ tolle Hits wieder aufgreifen. Nach wie vor herrscht bei dem Trio mit den langen Bärten ein raumgreifender Sound, der Laune macht. Klappcover.

201.471 K 2/P 2 32,00 €

audiophile LPs

Audio Fidelity (180 g)

Kate Bush - Hounds of Love



Pop

Erstveröffentlichung 1985.

Kate Bushs fünftes Album „Hounds of Love“ war in Großbritannien ein Nummer Eins-Hit, in Deutschland erreichte sie Platz zwei. Mit ihrem wohl bekanntesten Hit „Running Up That Hill“ eröffnet sie die erste, „Hounds of Love“ betitelte Seite. Diese erste Suite enthält poetische Songs mit aufwendigen melodisch-

einfühlsamen Arrangements. Auch die drei anderen Singleauskopplungen („Hounds of Love“, „The Big Sky“, „Cloudbusting“) stammen aus der ersten Hälfte. Die B-Seite „The Ninth Wave“ verfolgt ein lyrisches Konzept, das sehr experimentell umgesetzt ist. „Hounds of Love“ entstand in Bushs Heimstudio mit seinen 48 Tonspielen. Das klangliche Resultat war bahnbrechend. Das Album ist daher ganz besonders durch ihre Präsenz geprägt. Trotz aller studioteknischer Experimente besticht sie auch weiterhin durch die Schönheit ihrer klaren Stimme und die Stärke ihrer Texte.

Das Audio Fidelity Reissue wurde durch Steve Hoffman neu abgemischt und erscheint auf 180 g marmoriertem Vinyl im Klappcover mit fortlaufender Seriennummer. Das Album ist klanglich richtig gut gelungen und deutlich besser als vorherige Veröffentlichungen. Selbst die Wahl des marmorierten Vinyls schmälert diesen klanglichen Vorteil nur geringfügig. Dafür ist jedes Album ein optisches Unikat!

AFZ 087 K 1/P 1-2 40,00 €

Boxstar Records (200 g)

Dave Brubeck Quartet - Time Further Out



Jazz

Dave Brubeck - Piano; Paul Desmond - Altsaxofon; Joe Morello - Drums; Eugene Wright - Bass. Das Dave Brubeck Quartet brachte 1961 mit „Time Further Out“ einen würdigen Nachfolger für „Time Out“ heraus. Wieder spielen unübliche Taktarten eine große Rolle. So sind neben Stücken im 5/4 Takt („Far More Blue“, „Far More Drums“) auch 7/4 („Unsquare Dance“) und 9/8 Takt („Blue Shadows in the Streets“) zu finden. Doch auch die Kombination von Dreiertakt mit auf vier Zählzeiten ausgelegten Patterns und die damit entstehenden Hemiolen (rhythmische Akzentverschiebung) bilden ein interessantes Hörerlebnis. Natürlich kommt auch bei aller rhythmischer Fixierung die Harmonik und Melodik der Stücke nicht zu kurz. Highlights wie die rhythmisch komplexe Klatsch-, Stampf- und Schnipp-Nummer „Unsquare Dance“ im 7/4 Takt, die durch den spontanen Lacher Joe Morellos beschlossen wird, als die Band sich endlich erfolgreich durch das Stück gekämpft hat, machen diese LP zu einem absoluten Hörerlebnis! Neben ihren Experimenten mit ungewöhnlichen Taktarten, waren diese Alben bekannt dafür, zeitgenössische

Kunst auf ihren jeweiligen Covern abzudrucken. Als Inspiration des Albums diente hier ein Gemälde von Joan Miro.

Für viele Jazzfans ist dieses lang ersehnte Reissue noch besser, rhythmischer als das Vorgänger-Album „Time Out“! Klanglich der absolute Knaller, druckvoll, räumlich, plastisch und mit viel Drive. Für eine Aufnahme aus dem Jahre 1961 exemplarisch gut. Wohl das Jazz-Highlight diesen Sommers! Limitiert auf 3000 Pressungen.

CS 8490 K 1/P 1 43,00 €

Crosscut (180 g)

B.B. & The Blues Shacks - London Days



Unterhaltung

Welche Band kann schon von sich behaupten, dass Götz Alsmann sie als „die beste Blues Band“ bezeichnet? Nur die Hildesheimer Band BB & The Blues Shacks. Genauso beachtenswert ist das Pensum an Konzerten quer durch Europa und der Auftritt beim kalifornischen Doherty Blues Festival 2008, wo sie neben Größen wie Bonnie Raitd,

Robert Cray oder Little Feat auftraten. Ihre hohe musikalische Qualität ist auch auf dem Album „London Days“ zu erkennen: Ihr Soul-Blues mit R'n'B-Einschlag kommt extrem lässig, groovig und manchmal auch swingend rüber. Das großartige Songwriting sowie das tolle Zusammenspiel tragen ihr Übriges dazu bei. Vom Opener „Real Good Times“ bis zum letzten Track „Turnaround“ sind alle Songs eine Klasse für sich. „London Days“ ist zweifelsohne ein musikalisches Meisterwerk.

CCA 1100 K 1/P 1 21,50 €

Deutsche Grammophon / Clearaudio

Francisco Tarrega - Musik Für Gitarre (180 g)



Klassik

Klaus Jäckle - Gitarre von Knut Welsch aus Erlangen mit Dr. Junger-Saiten. Aufnahme am 27.04.2010 im Reitstadel Neumarkt. Leitung der Analog-Aufnahme durch Heinz Wildhagen.

Der Tod des spanischen Gitarristen Francisco Tarrega (1852-1909) jährte sich 2009 zum 100. Mal. Aus diesem Anlass erschien eine LP mit sowohl Originalkompositionen als auch Arrangements, die auf spanische Klavierkompositionen basieren. Seine Bedeutung hinsichtlich der Weiterentwicklung von Spieltechnik, insbesondere der Tonerzeugung, steht außer Frage: Sein Ziel ist die Erzeugung eines kraftvoll und zugleich singenden Klangs. Neben dem kurzen „Preludio D-Dur“ zu Beginn des Albums können Sie sich auf außergewöhnliche musikalische Perlen („Endecha“, „Oremus“, „Lagrima“) freuen. Freudiger wird es bei Mazurken, Polken und Walzer, die Tarrega im wesentlichen Frederic Chopin gewidmet hat. Bekanntestes Stück ist der „Gran Vals“ (Takt 13-16 ist der Nokia-Klingelton), ein brillanter Walzer im Salon-Stil seiner Zeit. Das meister-

hafte „Jota“ zeigt alle spieltechnischen Möglichkeiten der spanischen Gitarre auf, indem zwischen gesanglichen bzw. erzählerischen Abschnitten und einem in Aragon beheimateten Tanz gewechselt wird. Die musikalische Umsetzung übernahm Klaus Jäckel. Der Meistergitarist unserer Zeit versteht es, die vorgelegten Stücke auszugestalten und technisch versiert vorzutragen. Ein gelungenes Meisterstück!

83,054

K 1/P 1

29,00 €

Friday Music (180 g, USA)

Carlos Santana & Mahavishnu John McLaughlin - Love Devotion Surrender



Rock

Erstveröffentlichung 1973 von C. Santana und J. McLaughlin und mit Mitgliedern ihrer Bands

In den 1970er Jahren suchten viele Musiker neue Wege, um sich mental und musikalisch weiter zu entwickeln. Yoga und Meditationslehrer halfen ihren Schülern den Pfad der Erleuchtung zu erklimmen. Auch John McLaughlin und Carlos Santana

befassten sich mit Yoga und kamen dadurch mit Sri Chinmoy, einem angesehenen indischen Guru, in Kontakt. Lebensmotto: „Wir sind alle eins!“ Sie entwickelten in diesem Umfeld die Idee einer Zusammenarbeit.

Santana kam vom „LATIN ROCK“ und McLaughlin vom JAZZ. Das erstaunliche Ergebnis war die Adaption von Coltrane-Kompositionen mit religiösen Texten, verarbeitet zu einer überbordenden lautstarken Rockjazzmusik. Man kann von dem Versuch sprechen, das Meditationsziel der absoluten Stille über diese ekstatische Musik zu erreichen.

Gleich das erste Stück auf Seite 1 „A Love Supreme“ basiert auf einer Version des Coltrane Stückes „Acknowledgement“ aus dem Jahre 1964. Track 2, „Naima“, ist eine bezaubernde Melodie, die auf einer Coltrane-Komposition von 1959 aus der LP „Giant Steps“ beruht. Sie wird auf der akustischen Gitarre gespielt. Der 3. Track „The Live Divine“ hat seinen Ursprung wieder aus der Coltrane Komposition „A Love Supreme“. Seite 2 beginnt mit dem Traditionell „Led Us Go Into The House Of The Lord“. Es ist eine Improvisation von fast 16 Minuten über eine lange Akkordfolge. Der letzte Track ist eine musikalische Meditation, bei der J. McLaughlin Klavier spielt, begleitet von Santana an der Gitarre. Bei allen Stücken zeigen uns die Musiker ein wahres Feuerwerk an Spielfreude auf der elektrischen und akustischen Gitarre. Für Santana-Freunde ist diese LP eine Bereicherung ihrer Plattensammlung, für John McLaughling-Verehrer ein absolutes Muss.

Im Gegensatz zur 1973er Erstpressung klingt das Mastering von Kevin Gray und Joe Reagoso deutlich erwachsener, im Bassbereich wuchtiger, differenzierter und im Mittel- und Hochtonbereich transparenter.

FRM 32034

K 1/P 1

34,50 €

Johnny Winter - Progressive Blues

Eine ganz wichtige Scheibe des weißen Blues-Gitarrenhelden Johnny Winter liegt nun Gott sei Dank wieder auf schwarzem Vinyl vor. Die 1969 eingespielte Scheibe beeindruckt vor allem durch ihre hohe, ungekünstelte



Blues

Musikalität. Die zehn Tracks wurden alle live „in one take“ und ohne Overdubs oder Nachbearbeitung eingespielt. Gemeinsam mit seiner Rhythmus-Crew aus Uncle John Turner an den Drums und Tommy Shannon am Vier-Saiter schuf Winter das, was man eine Sternstunde nennt. Mit „Tribute To Muddy“ verneigt sich Winter vor

einem seiner wichtigsten musikalischen und sicher auch menschlichen Vorbildern. Vorwärtstreibend und mitten ins Herz geht der Sonny Boy Williamson-Klassiker „Help Me“, bei dem Winter ein Paradebeispiel seiner Improvisationskunst gibt. Seine Soli sind technisch perfekt gespielt und offenbaren auch bei den schnellen Passagen immer die notwendige gefühlvolle Inspiration. Bei seiner Eigenkomposition „Bad Luck And Trouble“ zeigt er auf seiner National Steel-Gitarre, dass er auch den Umgang mit dem Slide beherrscht, ganz in der Tradition der großen Blues-Männer des Mississippi-Deltas. „Mean Town Blues“, ebenfalls aus seiner Feder ist ein fetter Boogie bei dem Winters kraftvolle Stimme beeindruckend und nachhaltig zum Ausdruck kommt. Das Album kommt aus einem Guss, klingt frisch, macht Freude und gehört eigentlich in jeden Plattenschrank.

FRM 12431

K 2/P 1-2

35,00 €

Jazz Workshop (180 g)

In den letzten 25 Jahren hat das Label Jazz Workshop immer wieder die Sammlerherzen höher schlagen lassen. Weit mehr als 500 Reissues aus dem Bereich Jazz diverser Labels, die lange nicht verfügbar waren, konnten so in ausgezeichneter Qualität dem Jazzliebhaber wieder zugänglich gemacht werden. Dank zahlreicher Anfragen europäischer Jazzfans und eines rührigen deutschen Vertrieb können wir Ihnen die LPs des Labels, das zwischenzeitlich nur noch für den japanischen Markt produzierte, wieder anbieten. Die Titel erscheinen alle auf 180 g-schwerem Vinyl, limitiert auf 500 Stück weltweit! Sorgfältig remastered, in den original Covern mit detailgetreuer Hüllengestaltung! Die Cover sind aufwändig handgearbeitet, wie es früher eben so war, d.h. dicker Karton und dann mit bedrucktem Papier kaschiert.

Pepper Adams - Plays Charlie Mingus



Jazz

Pepper Adams - Baritonsaxofon; Thad Jones - Trompete; Bob Cranshaw - Bass; Hank Jones - Piano; Danny Richman - Schlagzeug. Originalaufnahme vom 9. und 12. September 1963.

Ein Jazzklassiker mit ausgezeichnete Qualität erwartet Sie bei Pepper Adams „Plays Charlie Mingus“. Adams war mit seiner Spielweise

stilprägend für nachkommende Baritonsaxofonisten. Er pflegte im Gegensatz zu Gerry Mulligan eine harte, zupackende Spielweise und wurde deshalb auch „The Knife“ genannt.

Gemeinsam mit Mingus, mit dem er 1959 u.a. die Alben „Blues and Roots“ und „Mingus Ah Um“ einspielte, hat Adams die neun Tracks ausgewählt und komponiert. Sie wurden dann an zwei Tagen eingespielt: Die Grund-Combo besteht aus dem Quintett, das bei den Tracks „Portrait“, „Better Git It In Your Soul“ und „Haitian Fight

Song“ um Charles McPhearson (Altsax), Zoot Sims (Tenorsax) und Bennie Powell (Posaune) erweitert wurde. Die Bearbeitung der Songs übernahmen u.a. Adams und Thad Jones. Sie wurden dabei von Mingus unterstützt. Die teilweise schwierigen rhythmischen und harmonischen Strukturen in „Incarnation“ meistert das Quartett genauso gut, wie die solistischen Einlagen von Sims und Powell in „Better Git It In Your Soul“. Ein tolles Hard Bop-Album zum Genießen!

JW 018 K 1/P 1 30,00 €

Eddie Costa - The House Of Blue Lights



Jazz

Erstveröffentlichung 1959 bei DOT RECORDS.

Eddi Costa wurde am 14. August 1930 in Atlas, Pennsylvania geboren und verstarb im Alter von 32 Jahren in New York. Er studierte schon sehr früh die Swingklassiker seiner Zeit, beeinflusst durch Bud Powell entwickelte er seinen Hard Pop Stil. Seinen ersten großen Erfolg hatte

Costa beim Newport-Festival 1957. Doch wer kennt schon heute noch den damaligen Festivalhit „There Will Never Be Another You“ des Eddi Costa Jazztrio? Die Aufnahmen der vorliegenden LP sind ein Jazzjuwel allererster Güte und gleichzeitig der musikalische Nachlass eines außergewöhnlichen Musikers.

Das Eröffnungstück mit dem Titel „The House Of Blue Lights“ ist ein expressives Klanggemälde über das mystische Erscheinungsbild eines Hauses im Dämmerlicht. Wir machen in unserer musikalischen Phantasie einen Rundgang um dieses Haus. Wir erfahren etwas über den Zustand des Hauses, den Eingangsbereich, die unterschiedlich ausgeleuchteten Zimmer vom Parterre bis zum Dachboden, plastisch dargestellt durch die vielschichtigen farbigen Ausdrucksmittel der Musiker: dem eigentümlichen, dunklen und harten Anschlag des Klaviers gepaart mit einem druckvollen Sound der beiden Begleitmusiker: Wendell Marshall am Bass und am Schlagzeug sitzt kein geringerer als Paul Motian.

Die Stücke klingen keineswegs angestaubt, sie haben eine feine, dynamische Klangcharakteristik, wirken lebendigen und modern. So ist diese LP für Jazzfans und für solche, die sich nicht scheuen, musikalisch neue Wege zu beschreiten, ein großer Gewinn.

JW 016 K 1/P 1 30,00 €

Harold Land Quintet - The Fox



Jazz

Harold Land - Tenorsaxofon; Dupree Bolton - Trompete; Elmo Hope - Piano; Herbie Lewis - Bass; Frank Butler - Drums. Originalaufnahme von 1959 in Los Angeles, Kalifornien.

Die letzten 25 Jahre hat das Label Jazz Workshop zahlreiche Reissues aus dem Bereich Jazz für Liebhaber wieder zugänglich gemacht. Dazu gehört auch „The Fox“ vom Harold

Land Quintett. Land war 1954/55 Mitglied im Quintett von Max Roach und Clifford Brown, zu dem er auch eigene Kompositionen beisteuerte. Übrigens, sein Nachfolger wurde damals Sonny Rollins. Gemeinsam mit seiner Neuentdeckung Dupree Bolton - „I walked into this

club one night and Bolton was on the stand blowing. He really impressed me.“ (Land) - und dem jungen Bassisten Herbie Lewis, sowie dem Schlagzeuger Frank Butler und Pianisten Elmo Hope entstand eine tolle Hardbop-Session. „The Fox“ überzeugt von Beginn an vor allem durch das Schlagwerk von Elmo Hope mit Beständigkeit und bemerkenswerter Energie. Mit „Mirror-Mind Rose“ ist dem Komponisten Elmo Hope eine starke Ballade gelungen, die einen gewissen Schmerz erahnen lässt. Das Stück „Little Chris“ hat Harold Land seinem damals 9-jährigen Sohn gewidmet. Es besticht vor allem durch den Wechsel zwischen den einzelnen Melodieinstrumenten (Trompete, Klavier). Dieses Album genießt zurecht unter Hardbop-Kennern Kultstatus! Ein außergewöhnlicher Hörgenuss für Jazzliebhaber.

JW 017 K 1/P 1 30,00 €

Bill Perkins & Art Pepper & Richie Kamuca - Just Friends



Jazz

Bill Perkins - Tenorsaxofon, Bassklarinette, Flöte; Richie Kamuca - Tenorsaxofon; Art Pepper - Altsaxofon; Hampton Hawes/Jimmy Rowles - Piano; Red Mitchell/Ben Tucker - Bass; Mel Lewis - Schlagzeug. Originalaufnahme von 1956.

Bill Perkins hatte eingeladen und es waren zahlreiche Jazzmusiker gekommen, um an einer tollen Session

teilzunehmen. Mit von der Partie waren Richie Kamuca, Art Pepper, Ben Tucker, Red Mitchell, Mel Lewis, Hampton Hawes und Jimmy Rowles. Herausgekommen ist das Album „Just Friends“. Schon mit dem Titeltrack ist ihnen eine improvisatorische Meisterleistung gelungen: Die kontrapunktische Melodieführung von Perkins und Kamuca ist genauso toll anzuhören wie die solistischen Einlagen von Kamuca, Hawes und Perkins im Mittelteil. In „Sweet And Lonely“ glänzt Perkins mit der Bassklarinette: Der Gegensatz zwischen deren tiefen Tönen und die Verwendung von ausschließlich hohen Tenorsaxofontönen - kurzzeitig übernimmt die hohe Flöte und das Tenorsaxofon wechselt ins tiefe Register - macht diese langsame Nummer zu einem musikalischen Highlight. Jazzliebhaber sollten sich „Just Friends“ von Bill Perkins nicht entgehen lassen!

JW 019 K 1/P 1 30,00 €

Linn (180 g)

Fiona Mackenzie - Elevate



Pop

Fiona Mackenzie - Gesang, Gitarre; Calum Malcolm - Klavier, E-Piano, Orgel, Akkordeon, Bass; Brian Oh'Eadhra - Gitarre, Bouzouki, Bodhran; Stuart McCredie & Matt Backer - Gitarre; Quee McArthur - Bass; Dave Stewart - Schlagzeug; Mairi Campbell - Streichinstrumente; Julien Arguelles - Saxofon. Erstveröffentlichung 18. Februar 2008.

Sie wollen mal wieder etwas ruhigere Töne anschlagen und dabei entspannen? Dabei kann Ihnen die schottische Sängerin und Songwriterin Fiona Mackenzie helfen. Ihr Debütalbum „Elevate“ besticht durch ruhige

Melodien, gefühlvolle Texte und einer sanften Stimme. Einflüsse aus der ungarischen Volksmusik und schottischen bzw. gälischen Überlieferungen sowie die vorwiegende Verwendung von traditionell akustischen Instrumenten tragen ihr Übriges dazu bei. Die Verbindung zwischen elektronischen und traditionellen Elementen zeigt deutlich eine zukunftsorientierte Musik mit Verwurzelung in ihrem Erbe. Mackenzies selbstgeschriebene Texte zaubern uns Bilder vor unser inneres Auge und klingen eindringlich keltisch. „Elevate“ ist ein fesselndes Album, das Gänsehaut hervorruft! Klappcover, Songtexte auf Beiblatt.

AKH 364 K 1/P 1 28,50 €

Lodia

Beethoven - Symphony No. 3 „Eroica“



Klassik

Beethoven - Sinfonie Nr. 3 Es-Dur, op. 55 „Eroica“
Carlos Paita dirigiert das Scottish National Orchestra.

Die Eroica ist eines der beliebtesten Werke Beethovens. Seine dritte Sinfonie ist aufgeladen von musikalischem Pathos und sollte einigen Quelle zu Folge ursprünglich Napoleon Bonaparte gewidmet werden.

Jedoch soll Beethoven über dessen Selbstkrönung zum Kaiser derart empört gewesen sein, dass er diese Widmung verwarf. Die heroische Sinfonie hat auch so nachhaltigen Eindruck in der Musikwelt hinterlassen. Ein ungewöhnlich langer erster Satz („Allegro con brio“) wird gefolgt von einem Trauermarsch („Marcia funebre (Adagio Gassi)“), einem „Scherzo (Allegro)“ und dem „Finale (Allegro molto - Poco andante - Presto)“. Unter der Leitung des Argentiniers Carlos Paita spielte das Scottish National Orchestra eine schwungvolle Interpretation der Beethoven Sinfonie ein, die in den Kritiken trotz Gegensätzlichkeit zu Furtwängler und Solti hochgelobt wurde. Klappcover.

LOD 774 K 1/P 1-2 28,00 €

Tchaikovsky - Symphony No. 6 „Pathétique“



Klassik

Carlos Paita dirigiert das National Philharmonic Orchestra.

Seine 6. Sinfonie „Pathétique“ hat Tchaikowski seinem Lieblingsneffen Wladimir Dawidow gewidmet. Ursprünglich hatte die Komposition den Beinamen „Programmsinfonie“, doch Tchaikowski änderte diesen nach der Uraufführung auf „Pathétique“, da sein subjektives Programm dem Hörer ein Rätsel bleiben sollte. Er steigt mit einer düsteren Adagio-Einleitung mit tiefem Solo-Fagott in die Sinfonie ein, die in einer aufgewühlten Atmosphäre von Angst und Wahn gipfelt, Schmerz, Leidenschaft und Freude gegenüberstellt und mit einem endgültigen Schluss endet. Wenige Tage nach der selbstgeleiteten Uraufführung verstarb Tchaikowski. Er selbst bezeichnete diese als seine beste Komposition. Vom National Philharmonic Orchestra wurde die Sinfonie unter der Leitung Carlos Patias eingespielt. Mit seiner energiegelassen Leitung machte Paita die Aufnahme zu einer

der Referenzaufnahmen von Tschaikowskis Sinfonie. Klappcover.

LOD 778 K 1/P 1-2 28,00 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

Elvis Costello - Armed Forces



Rock

Erstveröffentlichung 5. Januar 1979. Während der Tour zum Vorgängeralbum „This Year's Model“ entstanden die meisten der Songs des 1979 erschienenen „Armed Forces“, aufgenommen wurden sie in den Eden Studios in London. Erstmals ist Elvis Costellos Begleitband The Attraction auch auf dem Cover erwähnt. Durchgängig melodische

Nummern mit eindringlichen, politischen Texten, lassen Costello stärker zum Pop tendieren als auf seinen bisherigen Alben. Dennoch erhält er sich den nötigen Punkteinfluss aufrecht. Authentisches Songwriting mit der nötigen Portion Offbeat. Produziert von Nick Lowe. Klanglich ist das Album für ein Costello-Album ungewöhnlich gut produziert und die Studioarbeit lässt auch feine Details der Keyboards und Gitarre erkennen. Das MFSL Re-Mastering unter Shawn R. Britton bringt Luftigkeit und Wärme in die Aufnahme und das fortlaufend nummerierte Klappcover (Replikate des Original-UK-Covers) lässt in eindringlichen Farben die späten 70er Jahre wieder aufleben.

MFSL 331 K 1-2/P 1 42,00 €

Naim (180 g)

Gwyneth Herbert - All The Ghosts



Pop

Gwyneth Herbert - piano, vocals; Alan R. Cherry - guitar, vocals; Steven Holness - organ, piano, vocals; Sam Burgess - bass; David Price - percussion, vocals; Jonathan Bierman - Droid. Aufnahmen 2009 in den Real World Studios, Wiltshire, UK, von Robin Baynton.

Gwyneth Herbert gilt als talentiert und originell. Die britische Singer/Songwriterin veröffentlichte mit „All the Ghosts“ ihr nunmehr drittes Album mit jazzig swingenden Songs. Mit starken und abwechslungsreichen Nummern wirkt ihre Musik etwas unkonventionell und dadurch besonders reizvoll. Neben neun Eigenkompositionen singt sie auch eine Coverversion von David Bowies „Rock'n'Roll Suicide“. Ihr Stil erinnert manchmal an Joni Michel und Nina Simone, manchmal an Paul McCartney. Die vielseitige Musikerin schafft unmittelbare Melodien in eingängigen Arrangements und belebt insbesondere die heitere Seite der Musik. Hierbei klebt sie aber nicht statisch an einer Stilrichtung, sondern bringt Elemente wie Vaudeville, Jazz, Folk, Highwaysound u.A. gekonnt und äußerst charmant unter einen Hut. Ein Album mit absolutem Wohlfühlfaktor. „All The Ghosts“ war nicht umsonst die von Naim letztes Jahr am häufigsten verkaufte CD. Sie kommt nun auf 180 g-Vinyl, von Hi Def perfekt neu remastered und geschnitten in den weltberühmten Abbey Road Studios, komplett mit Bonusmaterial in Form

einer Minimal-Version der neuen Komposition „Perfect Fit“ und David Bowies „Rock'n'Roll Suicide“.

Naim 145

K 1/P 1

26,00 €

Philips / Speakers Corner (180 g)

Wolfgang Amadeus Mozart - Oboe Quartet, u.a.



Klassik

Mozart - Oboenquartett KV 370, Adagio und Rondo KV 617, Streichquintett KV 406

Bruno Hoffmann - Glasharmonika; Heinz Hollinger - Oboe; Herman Krebbers - Violine; Aurle Nicolet - Flöte. Aufnahmen Januar 1977.

Werke für kleinbesetzte Ensembles gehörten auch zu W. A. Mozarts Spezialitäten. Sein Oboenquartett

KV 370 ist wohl das bekannteste kammermusikalische Werk für Oboe und Streicher. Gewidmet hat es Friedrich Ramm, dem ersten Oboisten aus dem Orchester des bayerischen Kurfürsten. Mit Gefühl und hervorragendem Spielverständnis kann Heinz Hollinger allen Ansprüchen Stand halten. Im ersten Moment klingt Mozarts Quintett für Glasharmonika, Flöte, Oboe, Viola und Cello KV 617 ungewöhnlich. Der klare, etwas fremde Klang der Glasharmonika fügt sich bemerkenswert in das Spiel des Ensembles ein und sorgt so für einen klanglich-virtuoseren Leckerbissen. Mit dem vierten Streichquintett in c-moll KV 406 befinden wir uns wieder in bekannterem Terrain. Mozart bearbeitete hier seine Bläserserenade KV 388 für die Kammer um. Das Ensemble bringt den geheimnisvollen, ernsten Geist des Werkes gut zur Geltung. Eine kammermusikalische Auswahl an interessanten Stücken, die mit der nötigen Zurückhaltung, Gefühl und Spielverständnis dargeboten werden.

9500.397

K 1/P 1

26,00 €

Pure Pleasure (180 g)

Chet Baker - Chet Baker & Crew (2 LP)



Jazz

Chet Baker - Trompete, Gesang; Phil Urso - Tenorsaxofon; Bobby Timmons - Piano; Jimmy Bond - Bass; Peter Littman - Drums; Bill Loughbrough - chromatische Pauken. Aufnahmen 24.-31. Juli 1956 im Forum Theater, Los Angeles, USA. Nach der großen Europa-Tour im Jahr 1956 produzierte die Jazzlegende Chet Baker einige seiner erfolgreichsten und beliebtesten Alben: ‚The Route‘, ‚Chet Baker Sings‘ und ‚Chet Baker Quintett At The Forum‘ sowie das vorliegende Album ‚Chet Baker & Crew‘. Die Crew, bestehend aus Phil Urs, Bobby Timmons, Jimmy Bond, Peter Littman sowie Bill Loughbrough, und Baker spielten ein sehr stimmungsvolles Album ein, das vom Wechsel zwischen Trompeten- und Saxofonparts sowie Timmons prägende Akzente am Klavier lebt.

Bill Loughbroughs unverkennbare Schlagzeugakzente und abgestimmten Trommelsoli geben dem Alternativtrack „To Mickey's Memory“ und „Pawnee Junction“ einzigartige polynesishe Elemente. „Slightly Above Moderate“ und „Halema“ bestechen durch ausgedehnte Exkursionen im solistischen Bereich. Die coole Chemie

zwischen Phil Urso und Chet Baker findet ihren Höhepunkt in „Worrying The Live Out Of Me“. Timmons spielerisch, ausschweifender Stil kommt am Besten in „Lucius Lu“ und der einzigen Gesangsnummer „Line For Lions“ zur Geltung. „Chet Baker & Crew“ bietet Cool Jazz vom Feinsten. Diese Wiederveröffentlichung von „Chet Baker & Crew“ ergänzt die originale, aus acht Tracks bestehende Pacific-LP, so dass sie jetzt alle 14 Stücke enthält, die bei den drei Sessions Ende Juli im Forum Theater, Los Angeles, aufgenommen wurden.

PJ 1224

K 1/P 1

38,50 €

Sonny Rollins & Coleman Hawkins - Sonny Meets Hawk



Jazz

Sonny Rollins & Coleman Hawkins - tenor sax; Paul Bley - piano; Henry Grimes / Bob Cranshaw - bass; Roy McCurdy - drums. Aufnahmen 15. Juli 1963.

Mit „Sonny Meets Hawk“ kommt ein Jazz-Highlight auf den Plattenteller. Wann bekommt man schon mal zwei solche Saxofon-Giganten auf einer Schallplatte vereint, es sind zwei Generationen und damit zwei verschiedene Jazzstile auf einer LP: Swing/Bebop und Modern Jazz! Doch das Ergebnis ist weit spannender und tendiert zum Hardbop, wobei nicht etwa Sax-Battles im Mittelpunkt stehen, sondern eher ein einfühlsames Zusammenspiel dieser beiden Meister, in Kombination mit dem nicht minder inspiriertem Spiel der restlichen Crew!

LPM 2712

K 1/P 1

26,00 €

Rhino USA (180 g)

Ray Charles - The Great Ray Charles (USA)



Jazz

Ray Charles - Piano; David Newman - Altsaxofon, Tenorsaxofon; Emmott Dennis - Baritonsaxofon; Joseph Bridgewater, John Hunt - Trompete; Roosevelt Sheffield, Oscar Pettiford - Bass; William Peeples, Joe Harris - Schlagzeug. Originalaufnahme von 1957.

Viele kennen Ray Charles als herausragenden Sänger und Komponisten von Hits wie „Hit The Road Jack“ oder „Georgia On My Mind“. In seinen frühen Jahren, bei Atlantic unter Vertrag, hat er auch rein instrumentale Alben herausgebracht, in denen er, ganz im Stile seines Mentors Nat ‚King‘ Cole, als hervorragender Pianist im Vordergrund steht. „The Great Ray Charles“ (1957) ist eines dieser Alben. Es enthält zwei Tracks, die als Trio eingespielt wurden: „Black Coffee“ (Ray Charles, Oscar Pettiford, Joe Harris) und „Speed Sixteen Bars“ (Ray Charles, Roosevelt Sheffield, William Peeples). Alle anderen wurden als Septett eingespielt. Highlights sind Quincy Jones „The Ray“, „Doodlin“ und „Undecided“ sowie „My Melancholy Baby“. Mit seinem unnachahmlichen Gespür für Rhythmus und seinem kraftvollen, auf Gospel basierendem Klavierspiel spielt Ray Charles ein leidenschaftliches, wunderschönes Jazzalbum ein. Erleben Sie Ray Charles mal anders, Sie werden begeistert sein.

R1 1259

K 1/P 1-2

31,00 €



Brian Johnson - Gesang
 Angus Young - Leadgitarre
 Malcolm Young
 - Rhythmusgitarre, Backing Vocals
 Cliff Williams - E-Bass, Backing Vocals
 Simon Wright - Drums, Perkussion

Aufnahmen am 18. Januar 1988 in den Miraval Studio, Le Val, Frankreich.
 Pressung auf 180 g-Vinyl.
 Label: Atlantic Records
 Alle Songs wurden von Brian Johnson, Angus Young und Malcolm Young geschrieben.

„Blow Up Your Video“ ist das zwölfte internationale Studioalbum der australischen Hard Rock-Band AC/DC. Das Album hatte die besten Verkaufszahlen eines AC/DC-Albums seit „For Those About to Rock“ 1981. In den US-amerikanischen Billboard 200 erreichte „Blow Up Your Video“ Platz 12, in den britischen Albencharts kam es bis Platz 2.

AC/DC - Blow Up Your Video (180 g)

Erstveröffentlichung Februar 1988.

Sie hatten sich rar gemacht, die Australier. Nach dem Hit-Album "Fly On The Wall" hatte es nur warme Luft gegeben in Form von drei neuen Songs für den Stephen King Film "Maximum Overdrive" und alles war gespannt auf den neuen Erguss der Hardrocker. Konnten sie anknüpfen an ihre großen Werke? Alle Aufregung war jedoch umsonst, die Jungs um Angus Young und Brian Johnson präsentierten sich mit 10 neuen Brüllern, die zeigten: AC/DC war in Höchstform!

Der Titelsong "Heatseeker" ist einfach, straight und hart und auch im folgenden "That's The Way I Wanna Rock'n'Roll" gibt es einen auf die sogenannte Hardrock-Glocke. Johnson gibt sich als keifendes, shoutendes Mikrofon-Monster, Schulranzen-Angus schüttelte seine brachialen Riffs und Soli locker aus dem Handgelenk und alle Musiker, die - und das waren damals nicht wenige - mittlerweile AC/DC-Songs in ihren Cover Bands nachspielten, zogen ehrfurchtsvoll den Hut vor den Oldies. Auch die restlichen acht "Donnerwetter" sind zeitlose Klassiker, die 22 Jahre nach dem Original-Release für das stehen, was Fans an der "greatest little Rock'n'Roll Band aller Zeiten" schätzten und heute noch lieben: dreckigen, rotzigen, kantigen und ehrlichen Rock & Roll.

Die meisten Songs basieren auf dem 12-taktigen Blues-Schema und zu einer Zeit, in der sich zahlreiche Bands mangels Song-Ideen verzweifelt an digitaler Technologie versuchten, gingen die 5 Australier wie gehabt ins Studio, spielten ihre Tracks grundsätzlich gemeinsam ein mit dem Vorhaben, die Atmosphäre eines Konzerts aufs PVC zu bringen. Das Konzept ging auf - nach ein paar flauen Jahren hagelte es weltweit Gold und Platinum Auszeichnungen für "Blow Up Your Video".

Klasse Remastering von den Originalbändern, originales Coverdesign, neugestaltete Innenhülle mit Linernotes und vielen Fotos.

Seite 1

1. Heatseeker – 3:50
2. That's the Way I Wanna ... – 3:43
3. Meanstreak – 4:08
4. Go Zone – 4:26
5. Kissin' Dynamite – 3:58

Seite 2

1. Nick of Time – 4:16
2. Some Sin for Nuthin' – 4:11
3. Ruff Stuff – 4:34
4. Two's Up – 5:25
5. This Means War – 4:23

510.770s

K 1-2/P 1-2

17,90 €

Da capo...
 Schallplatten

Karolinenstraße 36
 90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666
 Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
 Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de
 e-mail: info@dacapo-records.de